

DAS LEBEN IST SCHÖN

AUSGABE 01/2018 DEUTSCHLAND: 6,80 EURO
SCHWEIZ: 9,80 SFR ÖSTERREICH: 7,80 €

RIZZI & C.C.O.

BEEF aus Baden

*Stilvoll zubereitet
von Chefkoch
Sebastian Holy*

PLUS

Super-Köche:
Poletto, Werner
& Provenzano

Lifestyle de luxe

*Wohlfühloasen mit
Glamour-Faktor:
Stylische Hotels,
coole Golfplätze
& Detox am Meer*

TALK IN TOWN

MARGRET MERGEN
MARC MARSHALL
PETER KRUSE
FRANK ELSTNER



BADEN-BADEN NIGHTLIFE



SUMMER-SEAFOOD



TREND-DRINKS



FREI SEIN



HINTER ALTEN GEFÄNGNISMAUERN LÄDT DAS LIBERTY HOTEL IN OFFENBURG HEUTE ZUM VERWEILEN EIN. WO ES EINST NUR GALT, SEINE ZEIT ABZUSITZEN, ERWARTET DIE GÄSTE HEUTE EIN ORT DES BLEIBENWOLLENS. MIT DER RESPEKTvollen RESTAURATION DES GEBÄUDES HAT ES DAS 2017 ERÖFFNETE LIBERTY ZUM DESIGN-HOTEL GESCHAFFT

Fast ehrfürchtig geht man über die langen Hotelflure des Liberty, während Schritt für Schritt das Licht behutsam per Bewegungsmelder hochgedimmt wird. Nicht nur das Lichtdesign spielt mit dem Eindruck, dass man sich hier in früheren Zeiten nicht frei bewegen konnte. Die alten Original-Zellentüren erinnern schließlich an die Unfreiwilligkeit der damaligen „Gäste“. Zugleich verleihen die warmen Farben, Lichtquellen und das Eichenparkett den Etagen des alten Offenburger Gefängnisses ein Wohlfühl-Ambiente. Ein herausfordernder Kontrast, dem sich die beiden Eigentümer Dietmar und Christian Funk gestellt haben. Insgesamt fünf Jahre dauerte die Planung und die Umsetzung des heutigen Designer-Hotels mit 38 Zimmern und Suiten. Das Credo: den historischen Charakter des Vorderhauses (Bauzeit: 1843–1845) und des zwischen 1847 und 1849 entstandenen Hinterhauses erhalten.



Historische Zeitzeugen: Die originalen Zellentüren wurden aufwändig restauriert. In jeder Durchreiche befindet sich ein Bild aus der Justizvollzugsanstalt vor ihrer Umwandlung zum Hotel

Altes bewahren und mit Neuem verbinden: Ein Glaskubus spannt sich heute über den ehemaligen Gefängnishof, verknüpft so die beiden Zellen-Bauten und beherbergt die Lobby, das Restaurant „Wasser und Brot“ und die „White & Brown Bar“. Für das leibliche Wohl haben die Hotelbesitzer mit Jeremy Biasiol einen Sternekoch ins Haus geholt, der nicht nur für die Gäste des Liberty mit allerlei Kulinarischem aufwartet. Man möchte ein Restaurant für alle sein. Seit der Eröffnung im Herbst 2017, als die Neugierigen die ganze Straße hinab anstanden, zieht es Interessierte in den einstigen Knast. Den Gedanken an etwas Einengendes legen sie bereits im Foyer des Hotels ab. Denn dann stehen sie in einem offenen, Licht durchströmten Raum, mit freiem Blick ins nächste Stockwerk. Wuchtige Fabriklampen hängen von der hohen Decke, imposant steht der Bücherturm von zehn Metern Höhe neben dem gläsernen Aufzug, der von der Lobby in das Obergeschoss gleitet. Dort befinden sich die Hotelzimmer und Suiten sowie eine Lounge mit Bibliothek. Zum Verweilen lädt der Pianospielder ein, dessen Melodien von der Empore wehen. Und inmitten dieser Kulisse, zwischen vergitterten Fenstern und warmem Sandstein, leuchtet der Schriftzug: „Liberty is the key to feel free“.



Von der Lobby führt der Weg hinab zum rustikalen Weinkeller. Das Gewölbe wurde von Putz und Farben befreit und anschließend behandelt. Die ursprüngliche Steinkonstruktion ist nun sichtbar



Mehr als 160 Jahre lang verbüßten hier Inhaftierte ihre Gefängnisstrafen: Von badischen Revolutionären bis zu den NS-Opfern und auch der Schäuble-Attentäter. Im Jahr 2009 schloss der Knast



Aus dem einst kargen Gefängnishof ist eine gemütliche Hotellobby mit Restaurant geworden. Im hell konstruierten Glaskubus erinnern die vergitterten Fenster und schweren Stahlträger an die Vergangenheit



Nicht nur für Hotel-Gäste: Im Restaurant „Wasser und Brot“ brutzelt Sternekoch Jeremy Biasiol, an der „White & Brown Bar“ werden Cocktails kredenzt

Für die Zimmer und Suiten wurden jeweils zwei bis drei alte Zellen miteinander verbunden und das Mehrfachgewölbe freigelegt, wie etwa im „Executive Room“

